

Nachträge und Berichtigungen.

Motto: „Unser Wissen bleibt Stückwerk“.

- Seite 1. Note 1. Ein Bertsdorf giebt es auch bei Niemes in Böhmen.
- 7 Z. 4 statt Einwohnen lies „Einwohnern“.
- 7 Z. 24 die 3) fällt weg.
- 8 Tabelle, statt 1593 lies „1592“.
- 8 Note 1 (?) steht p. 57.
- 9 Anmerkung. Statt Von 1701 und 1801 lies „Von 1701 bis 1801“.
- 11 Die Communicantenangabe fehlt auch bei den Jahren 1595 und 1779.
- 11 Z. 23 statt 1615 lies 1613.
- 16 Z. 6 Niederdorfe l. Niederdorfe.
- 16 Note 1) s. Carpsov, Ehrentempel I p. 220.
- 16 Note 2) Auf dem Gut Nr. 298 sind nicht 2 sondern nur 1 Teich. 1 Teich dagegen auf dem Gute Nr. 145, Herrn Andreas Holz gehörig, ist hinzuzufügen.
- 24 Note 1 Z. 2 statt p. 215 l. 230, s. auch Willkomm, Sagen und Märchen der Lausitz. Hannover 1843.
26. Breitebergfagen. Laus. Mag. 1838 p. 379. Eine Abbildung zu den Sagen dieses Berges s. Vaterl. Kalender 1859. Dresden b. Franke. Man hat auch diese Sagen theilweise auf den Tollenstein übertragen. Büschhold, der Tollenstein. Rumburg 1867 p. 80.
- 29 Z. 13 st. von Johannis l. „vor Johannis“.
- 30 Seidelberg. — Auf einer am Waldsaume dieses Berges gegen das Dorf zu gelegenen mit vielen großen Steinen besäten Wiese finden sich mehrere Quellen, dessen Wasser in einem theils verdeckten, theils offenen Gräbchen bis in das Dorf in den Teich des Besitzers fließt. In diesem Gräbchen finden sich sogar bis oben am Waldsaume mitunter merkwürdiger Weise recht große Krebse.
- 30 statt Heidrichs Erbe l. „das Erbe“ (ein Flurstück).
- 56 Z. 3 statt Weissenberg l. „Weissenbach“.
- 57 Note 2) Peter Hafke, Pesched, Beiträge zur Gesch. d. D.- u. N.-Lausitz 1791 p. 356.
- 59 Als den einstigen herrschaftlichen Hof des kleinern Theiles von Bertsdorf, den Ludwigsdorffschen nimmt man der Tradition nach das Gut Nr. 25 im N.-D. an.
- 61 Dr. Ullrich von Rostitz. Laus. Mag. 1835 p. 131.
- 63 Z. 13 statt 1652 lies 1562, statt Falkenberg lies Falkenberg
- 65 Hartwig von Rostitz, wie er sich auch selbst zuweilen schrieb, wird auch 1580 bis 1594 in den Schöppenbüchern zu Althörnitz, „als der unmündigen Herrschaft Vormund“ (des verstorbenen Christoph von Rostitz auf Althörnitz) aufgeführt. Vogt, Gesch. von Hörnitz p. 15—16.
- 78 Von dem Vermögen der Großschönauer Kirche, welches 1673 560 Zittauer Mrk. betrug, gab man zum Wiederaufbau der hiesigen Kirche 11 Z. M. 1 Rgl. 1 pf.
- 77 Note 2) der Baumeister der Kirche war jedenfalls Wolfgang Caspar v. Klengel, welcher um 1670 als Architekt und Baumeister in Dresden lebte. Schäfer, deutscher Städte Wahrzeichen, Leipzig 1858 p. 77.
- 100 Z. 4 statt decken l. denken.
- 113 Die Schenkungs- und Stiftungsurkunde über die der Kirche verehrten Posaunen ist datirt „Budissin den 29. Febr. 1864“.
- 130 Note 1) Z. 12, Laus. Mag. 1834 p. 502 fällt weg.
- 134 Note 1) letzte Zeile statt 40 lies 46.
- 142 Note 2 Z. 6 statt 119 l. 117. Otto, Lex. I, p. 284.